Eckhard Pols
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73880
Fax 030 227 – 76881

E-Mail: eckhard.pols@bundestag.de

Presseamtitteilung

28. Juni 2016

Endlagerbericht mit großer Mehrheit verabschiedet – Eckhard Pols MdB begrüßt Konsensentscheidung

Berlin Nach etwas mehr als zwei Jahren Arbeit hat die „Kommission zur Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“, der auch der CDU-Bundestagsabgeordnete aus Lüchow-Dannenberg/Lüneburg Eckhard Pols angehört, in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 2016 ihren Abschlussbericht verabschiedet. Bei nur einer Gegenstimme wurde der Bericht in einem Abstimmungsmarathon von mehr als 15 Stunden mit großer Mehrheit beschlossen.

Gemäß Standortauswahlgesetz setzt sich die Kommission neben den beiden Vorsitzenden aus 32 Mitgliedern zusammen, die aus den Bereichen der Wissenschaft, den gesellschaftlichen Gruppen sowie dem Bundestag und dem Bundesrat kommen. Während die Textteile von allen Mitgliedern beraten und abgestimmt wurden, haben an der Abstimmung über den Gesamtbericht nur die Mitglieder der aus Wissenschaft und Gesellschaft teilgenommen. Eckhard Pols ist froh über den gefundenen Konsens: „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren viel diskutiert. Mit diesem Ergebnis können meiner Meinung nach alle zufrieden sein, denn es ist uns in weiten Teilen gelungen, alte Grabenkämpfe beiseite zu schieben, um die Basis für eine nachhaltige Lösung für kommende Generationen zu finden.“

Die neue Endlagersuche wird mit der „weißen Deutschlandkarte“ beginnen. Auch der Standort Gorleben wird im neuen Verfahren, den damit verbundenen Kriterien und im Vergleich neuer Standorte bewertet werden. „Entscheidend ist, dass die verabschiedeten

Kriterien wissenschaftsbasiert sind und nicht willkürlich von Anfang an potentielle Standorte ausscheiden lassen – auch nicht den Salzstock Gorleben“, erklärt Eckhard Pols. „Somit wird Gorleben genauso behandelt wie jeder andere potentielle Standort auch.“

Zu den weiteren wesentlichen Punkten des rund 600-seitigen Berichts zählen:

1.) Die Endlagerung in tiefen geologischen Formationen ist nach Abwägung aller bislang weltweit betrachteten Optionen der sicherste Entsorgungsweg für eine Million Jahre und sollte in Deutschland realisiert werden.

2.) Es kommen grundsätzlich für die Endlagerung drei Wirtsgesteine in Frage: Steinsalz, Tongestein und Kristallingestein (Granit).

3.) Ziel ist die Suche nach dem Standort für insbesondere hoch radioaktive Abfallstoffe mit der bestmöglichen Sicherheit in einem vergleichenden Verfahren.

4.) Ein wissenschaftsbasierter und ergebnisoffener Kriterienkatalog mit geologischen und planungswissenschaftlichen Auswahlkriterien. Diese Kriterien werden in einem dreistufigen Auswahlverfahren mit dem Ziel der „bestmöglichen Sicherheit“ und zwei Rechtsschutzmöglichkeiten für den Bürger angewendet werden.

5.) Ein breites Beteiligungs- und Öffentlichkeitsbeteiligungskonzept soll implementiert werden. Ein wichtiger Baustein hierbei ist das sogenannte „Nationale Begleitgremium“. Diese unabhängige gesellschaftliche Instanz soll den Prozess erklären, überwachen sowie schlichtend zwischen den Akteuren des Standortauswahlverfahrens eingreifen.

Presseunterlagen